

Luzern, 17. November 2015

Medienmitteilung

Mehr Platz im öffentlichen Verkehr bis 2022

Der Verkehrsverbund Luzern (VVL) schafft bis 2022 in der Stadt und Agglomeration Luzern mehr Platz im öffentlichen Verkehr (öV). Längere Busse, wie sie bereits auf der Linie 1 zwischen Maihof und Kriens unterwegs sind, fahren künftig auf weiteren Linien. Zudem verknüpft der VVL zusätzliche Buslinien, damit die Stadt und Agglomeration besser vernetzt werden. Diese Neuerungen sind im öV-Konzept AggloMobil tre enthalten, welches vom Verbundrat beschlossen wurde.

Der Verbundrat des VVL hat die Entwicklung des öV in der Stadt und Agglomeration Luzern bis 2022 beschlossen. Wichtigste Massnahme ist der Ausbau des Systems RBus, welches heute schon auf der Linie 1 zwischen Maihof und Kriens-Obernau erfolgreich in Betrieb ist. Das System schafft einerseits mehr Platz dank längeren Bussen und erhöht andererseits schrittweise die Pünktlichkeit, beispielsweise mit separaten Busspuren oder intelligenten Ampelsteuerungen. Auf der Linie 2 (Bahnhof Luzern– Emmenbrücke Sprengi) führt der VVL das System RBus im Dezember 2016 ein. Zu diesem Zeitpunkt werden am Seetalplatz der neue Bushub, die neuen Busspuren und die neuen Fahrleitungen in Betrieb genommen. „RBus auf der Linie 2 ist unsere Antwort auf die starke Entwicklung in Luzern Nord“, erklärt Daniel Meier, Geschäftsführer des VVL.

Littau–Würzenbach mit RBus

Im Zeitraum 2019 bis 2022 plant der VVL die Einführung der neuen RBus-Linie zwischen Littau und Würzenbach. Dazu soll die heutige Dieselbuslinie 12 (Bahnhof Luzern–Littau) auf Trolleybusbetrieb umgestellt und mit einem Teil der Trolleybuslinie 8 verknüpft werden. Der Linienabschnitt Hirtenhof–Bahnhof Luzern wird als Linie 8 bestehen bleiben. Mit der bestehenden Linie 6 (Matthof–Büttenenhalde) ist die direkte Verbindung der beiden Seeufer weiterhin gewährleistet. Die neue Durchmesserlinie Littau–Würzenbach ermöglicht weitere Direktverbindungen innerhalb der Stadt. „Der Stadtteil Littau wird dadurch direkt mit dem rechten Seeufer verbunden und ins RBus-Netz integriert“, sagt Daniel Meier.

Mit der Verknüpfung der Linien 20 und 24 schafft der VVL eine weitere neue Durchmesserlinie. Die Fahrgäste profitieren dadurch von einer direkten Verbindung zwischen Horw und Meggen. Voraussetzung dafür sind zwei weitere Durchmesserperrens am Bahnhof Luzern. Gemäss dem kantonalen Strassenbauprogramm sollen diese Doppelperrons bis 2019 realisiert werden.

Fortsetzung AggloMobil-Planungen

Die beschriebenen Massnahmen sind Teil des öV-Konzepts AggloMobil tre. Dieses beruht auf AggloMobil due, welches Massnahmen für die Jahre 2014 bis 2018 beinhaltet und aktuell schrittweise umgesetzt wird.

Im Sommer 2015 konnten die Behörden, Gemeinden, Transportunternehmen und Interessenverbände zu AggloMobil tre Stellung nehmen. Die Stossrichtungen des Konzepts werden von den Partnern unterstützt. In den Hauptkorridoren kann der VVL bis 2022 mit AggloMobil tre nochmals rund 20 Prozent mehr Kapazität schaffen, dies bei einer Erhöhung der Betriebskosten von jährlich rund 2 Millionen Franken. Die AggloMobil-Planungen sind eingebettet im kantonalen Richtplan, öV-Bericht, Agglomerationsprogramm Luzern und Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern (GVK).

Weitere Informationen

www.vvl.ch/agglobil

Downloads

Bild RBus (Foto: Eveline Beerkircher) www.vvl.ch/index.php/download_file/1036/

Flyer AggloMobil tre www.vvl.ch/index.php/download_file/1203/

Auskünfte

Für Fragen steht Ihnen **Christoph Zurflüh** (Sprecher Verkehrsverbund Luzern) zur Verfügung.

Telefon direkt: 041 228 47 23

Email: christoph.zurflueh@vvl.ch

RBus in Kürze



Das System RBus (R steht für «rapid») ist ein erhöhter Standard für Doppelgelenktrolleybuslinien, welches den Fahrgästen beinahe die Vorteile eines Tramsystems bietet. Durch den Ausbau des Angebots, des Rollmaterials und der Infrastruktur soll das System RBus schrittweise zu einem hochwertigen Nahverkehrssystem für die Agglomeration Luzern führen. Ziel ist es, sich dem Qualitätsstandard von Schienennahverkehrssystemen anzunähern, gleichzeitig aber die Kostenvorteile des Busses zu nutzen. Der VVL entwickelte dieses System in Anlehnung an das Konzept BRT (Bus Rapid Transit), welches bereits in mehreren Städten in Frankreich oder Südamerika erfolgreich eingesetzt wird. www.vvl.ch/rbus